

Verarbeitungstipps

Alle genannten Empfehlungen dienen rein informativen Zwecken und sind aufgrund der von Fall zu Fall unterschiedlichen Gegebenheiten nicht als verbindlich zu betrachten. Wir übernehmen daher keinerlei Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen.

Wenden Sie sich für eine ausführliche Beratung sowie eine professionelle Verarbeitung stets an einen Fachbetrieb. Dieser wird auf Ihre persönlichen Wünsche und Gegebenheiten eingehen und Ihnen ein hoffentlich rundum für Sie zufriedenes Endergebnis liefern.

Eine schöne Terrasse oder ein verspieltes Pflaster ist weitgehend von der Ausstrahlung des verwendeten Materials abhängig. Selbstverständlich sind auch die Verlegung und die Verarbeitungsweise sehr wichtige Faktoren. Unten finden Sie einige Tipps, dass Ihre Terrasse, Auffahrt oder Gartenweg prächtig aussehen wird.

Sollten Sie nach dem Durchlesen dieser Tipps noch weitere Fragen haben oder ergänzende Informationen wünschen, können Sie jederzeit mit unserer Verkaufsabteilung Kontakt aufnehmen.

Ein guter Unterbau ist die Grundlage jedes Projektes.

Die Grundlage jeder Terrasse, Auffahrt und jedes Weges ist ein solider Unterbau. Ein guter Unterbau bestimmt das Endergebnis und die Dauerhaftigkeit jedes Projektes. Da jede Situation jedoch anders ist, ist es unmöglich, für jeden erdenklichen Untergrund die passende Unterbauempfehlung zu geben. Trotzdem möchten wir Ihnen einige Grundregeln mit auf den Weg geben:

Je weniger tragfähig der vorhandene Untergrund ist, umso schwerer und stärker muss die Unterbauschicht sein. Der Unterbau bei privaten Projekten besteht meistens aus zwei Schichten.

Eine Unterlage, die aus grobem, sauberem Schotter oder Bruchstücken in den Größen 20/32 mm (wohl oder nicht mit Sand/Zement gebunden), und eine Deckschicht, die aus Grobsand, Splitt, oder aus mit Trasszement stabilisiertem Sand oder Mörtel besteht. Die Stärke der Unterlage variiert in der Praxis zwischen 15 und 30 cm. Die für die Unterlage verwendeten Baustoffe sind auf jeden Fall gut durch Feststampfen, Rütteln oder Walzen zu verdichten. Dort, wo der Untergrund nur sehr wenig tragfähig ist, und in den Fällen, in denen man Zweifel über die Tragfähigkeit des bestehenden Untergrunds hegt, empfehlen wir die Verwendung eines Geotextils. Dieses Kunststofftuch ist unter dem Unterbaumaterial anzubringen, sodass der Druck gleichmäßiger verteilt wird. Ferner sorgt ein Geotextil dafür, dass das Unterbaumaterial gut vom bestehenden Untergrund getrennt bleibt.

Eine weitere Grundregel beim Unterbau sieht vor, dass dünne Verarbeitungsprodukte (z. B. Platten mit einer Stärke von 1 bis 2 cm) einen sehr soliden Unterbau verlangen, manchmal sogar eine massive Betonplatte oder eine ca. 10 cm dicke Schicht, die aus Drainagemörtel aufgebaut ist. Wir empfehlen, in den meisten Fällen, eine Schicht von etwa 10 cm, aufgebaut aus Drainagemörtel (siehe Schema mit ausführlicher Erklärung), obenauf einer Basis von grobem Splitt oder grobem, sauberem

Schotter. In diesem Fall werden die Platten oft in „frischem“ Drainagemörtel geklebt. Für die Möglichkeiten bezüglich des Aufbaus des Unterbaus verweisen wir Sie:

[Verarbeitung von Keramischeplatten im Aussenbereich](#)

Wenn der Unterbau nicht gemäß diesen Vorschriften aufgebaut ist, werden wir daraus resultierende Beschwerden nicht berücksichtigen.

Keramik ist einmalig in der Farbnuancierung und Struktur. Keine zwei Fliesen sind identisch. Deswegen müssen alle Keramische Außenplatten vor der Verarbeitung aus verschiedenen Verpackungen gemischt werden. Auf diese Weise wird die harmonischste Verteilung von Farbtönen und Schattierungen des verwendeten Materials erzielt.